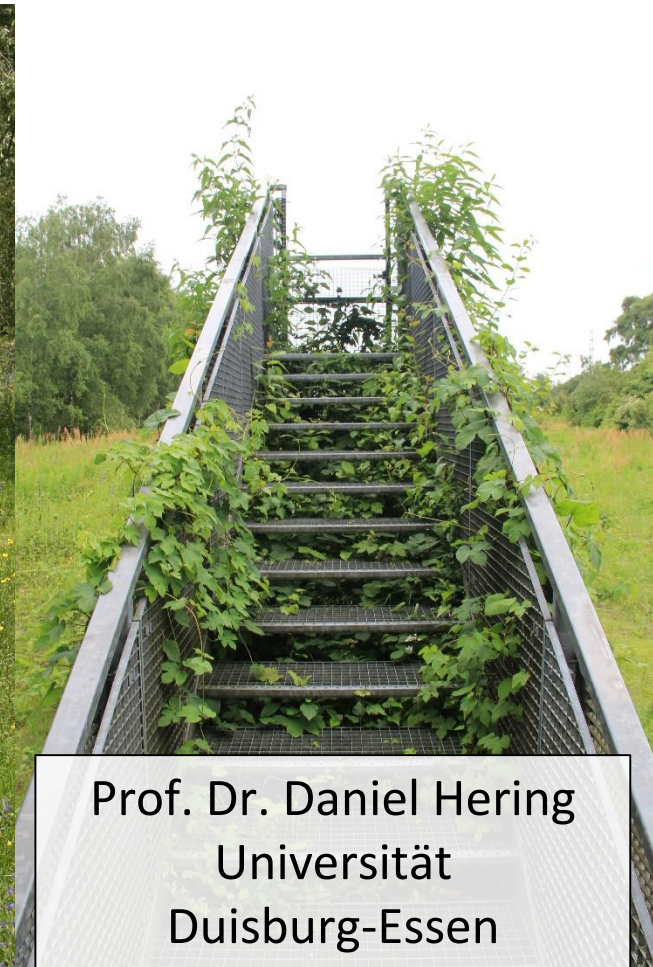
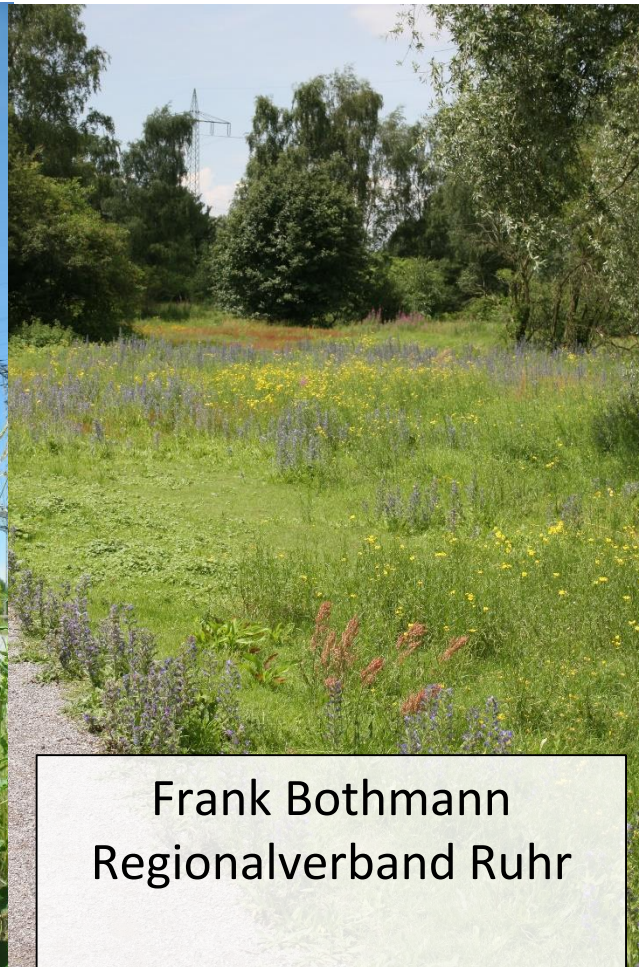
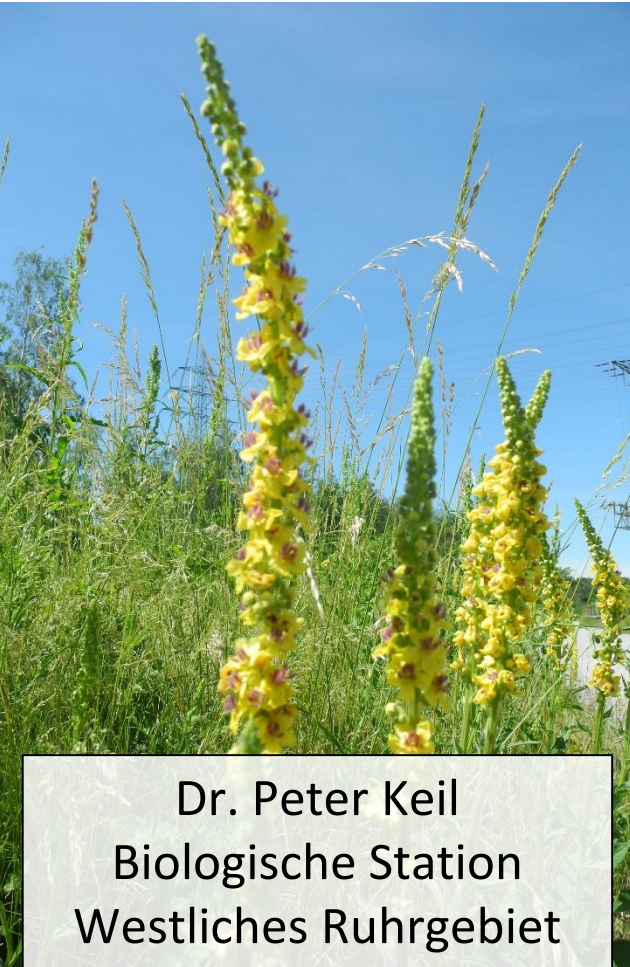


# Wie geht der Prozess der Biodiversitätsstrategie Ruhrgebiet weiter?



# Stichpunkte aus der Gruppenarbeit

## Landwirtschaft

- Synergien (z.B. AUM und Ausgleich / Ersatz)
- Multifunktionalität
- Pachtdauer
- Differenzierung in LW in zentralen und peripheren Bereichen

## Wald

- Forstbetriebsplan
- AG zum ökologischen Controlling

## Grünflächen

- Patenschaften, Saatgutabgabe
- Akzeptanz, Kommunikation
- Biodiversitätsexpertise bei Neuplanungen
- Sammlung von positiven Textbeispielen aus B-Plänen

# Stichpunkte aus der Gruppenarbeit

## Arten- und Biotopschutz

- Verbindlichkeit: existierende Regelungen für BLP nutzen (Änderungen und Neuaufstellungen von Planungselementen)
- Verbindlichkeit: Ansatz bei Stadtplanung / Investoren

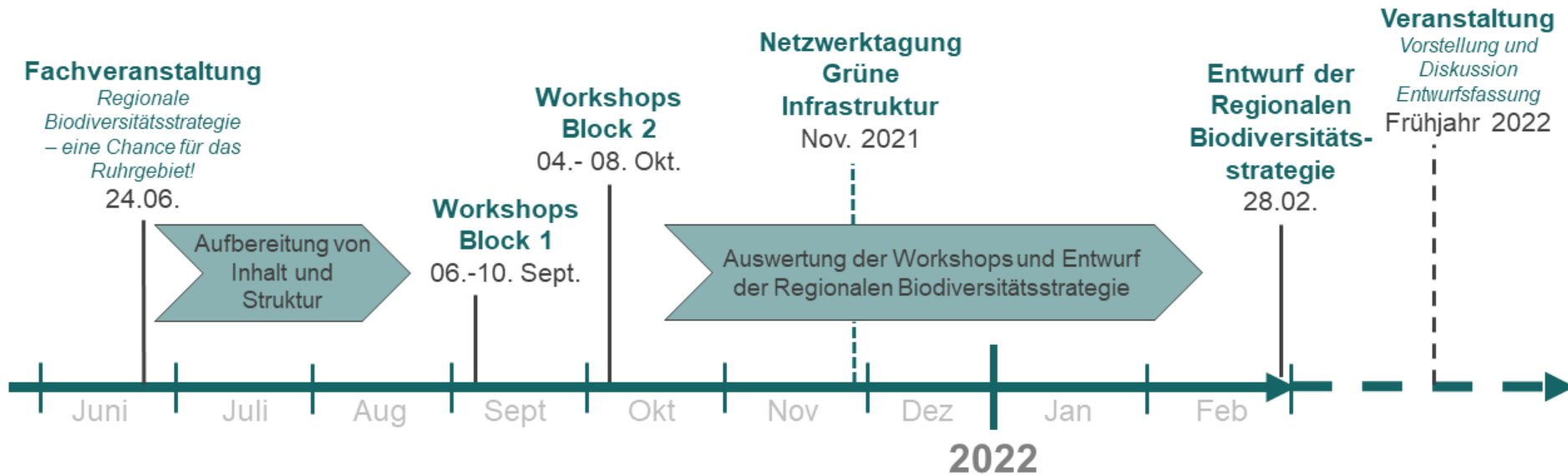
## Industrienatur und Wildnis

- Festlegung in Bebauungsplänen / FNP – Differenziert nach Wert
- Berücksichtigung verschiedener linearer Elemente für Vernetzung
- Ökopunkte für Vernetzung
- Pflege

## Ausgleich und Ersatz

- Harmonisierung der Verfahren
- Kataster, Transparenz
- Maßnahmen in den Nachbarstädten (aber: soziale Gerechtigkeit)
- Basierende auf Konzepten; große Maßnahmen
- Notwendigkeit verbindlicher Grünordnungspläne für den Innenbereich

## Wie geht es weiter?



# Übersicht über die geplanten Workshops

## Block I – Woche 06.09.2021 – 10.09.2021

Thema	Zuständigkeit
Wildnis in der Stadt	BSWR
Industrienatur	BSWR
Biodiversität auf öffentlichen Grünflächen	BSWR / UDE
Aquatische Biodiversität	UDE
Biodiversität in Waldflächen	RUB

# Übersicht über die geplanten Workshops

## Block II – Woche 04.10.2021 – 08.10.2021

Thema	Zuständigkeit
Biodiversität in der Agrarlandschaft	UDE
Biodiversität auf privaten Grünflächen	UDE / BSWR
Biotop- und Artenschutz	BSWR
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	BSWR

# Förderung Biodiversität

- Förderaufruf vom 18.06.21 REACT-EU
- 20 Mio. € Gesamtvolumen
- Investive Vorhaben
- Mindestumfang € 100.000
- 100% Förderung möglich
- Antrag über die BR (Dez. 34 und 51)

Antragsfrist: 30.09.2021 !

[https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/GI\\_REACT\\_EU.pdf](https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/GI_REACT_EU.pdf)

Presseinformation - 466/06/2021

## NRW startet neues Förderprogramm „Grüne Infrastruktur“

**Umweltministerin Heinen-Esser: Mithilfe der Europäischen Union stärken wir mit den neuen Fördermaßnahmen die grüne Infrastruktur und verbessern so weiter die Erholungsleistung für die Menschen**

**Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz teilt mit:**

Ab sofort können bei den zuständigen Bezirksregierungen Anträge im Rahmen des neuen, aus Mitteln der EU finanzierten Förderprogramms „Grüne Infrastruktur“ eingereicht werden. Ziel des Förderprogramms ist es, grüne Infrastruktur vorwiegend im urbanen Umfeld zu entwickeln, zu erhalten und zu verbessern sowie naturtouristische Angebote in Nordrhein-Westfalen zu schaffen. Dafür stehen rund 20 Millionen Euro zur Verfügung. **Das Förderspektrum ist sehr breit und richtet sich an Kommunen und andere Akteure im Naturschutz.** Beispiele für förderfähige Maßnahmen sind die Entsiegelung von Flächen zur ökologischen Aufwertung, das Anlegen naturnaher Wasserflächen und Feuchtbereiche sowie größere Blühflächen, aber auch das Anpflanzen von Bäumen. Umweltministerin Heinen-Esser: „Mithilfe der Europäischen Union stärken wir mit den neuen Fördermaßnahmen die grüne Infrastruktur und verbessern so weiter die Erholungsleistung für die Menschen. Ich freue mich auf das neue Programm.“

## Die Regionale Biodiversitätsstrategie Ruhrgebiet ist Bestandteil des Projekts der Ruhrkonferenz Offensive Grüne Infrastruktur 2030

<https://urbane-biodiversitaet.de/index.php/positionspapiere.html>



Dieses Projekt wird von der Bezirksregierung  
Münster aus Mitteln des Ministeriums für  
Umwelt, Landwirtschaft, Natur und  
Verbraucherschutz des Landes NRW gefördert.

**bb**  
**Ruhr-Konferenz**  
MenschenmachenMetropole.

Weiterführende Informationen unter:

- <http://urbane-biodiversitaet.de/>
- <https://www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/grueneinfrastruktur/>

Kontakt:

**Dr. Peter Keil**  
**Biologische Station**  
**Westliches Ruhrgebiet**  
Ripshorster Str. 306  
46117 Oberhausen  
Tel. 0208-46 86 090  
peter.keil@bswr.de

Kontakt:

**Frank Bothmann**  
**Regionalverband Ruhr**  
Kronprinzenstraße 35  
D-45128 Essen  
Tel. 0201-2069-680  
bothmann@rvr.ruhr

Kontakt:

**Prof. Dr. Daniel Hering**  
**Universität Duisburg Essen**  
Fakultät für Biologie  
Aquatische Ökologie  
Universitätsstr. 5  
D-45141 Essen  
Tel. 0201-183 3084  
daniel.hering@uni-due.de



# Anhang Workshop-Themen

## WS Industrienatur

<b>Zuständigkeit</b>	BSWR
<b>Adressaten</b>	Städte und Gemeinden (Planungsämter, Wirtschaftsförderer, Naturschutzbehörden), Flächeneigner, LANUV, RVR, Wald & Holz, Regionalforstamt Ruhrgebiet (Industriewaldprojekt), NGOs, Biologische Stationen
<b>Erwartete Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächenziel zur Sicherung von Industrienaturflächen</li> <li>• Benennung der wesentlichen Industrienaturflächen, inkl. Sicherungskonzepte, Zuständigkeiten, Pflegekonzepte</li> <li>• Handlungsleitfaden zur Vernetzung von Industrienaturflächen, inklusive Vorgaben für verschiedene Planungsvorhaben für die Gestaltung linienhafter Elemente</li> </ul>

## WS Wildnis in der Stadt

<b>Zuständigkeit</b>	BSWR
<b>Adressaten</b>	Naturschutzbehörden, Planungsämter, LANUV, Wald & Holz, Regionalforstamt Ruhrgebiet, Biologische Stationen
<b>Erwartete Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Commitment zu Wildnis- und Sukzessionsflächen</li><li>• Handlungsleitfaden für den Umgang mit Wildnis- und Sukzessionsflächen</li><li>• Identifizierung von Beispielflächen</li><li>• Identifizierung von Flächen für die Schaffung von Naturerlebnisräumen</li><li>• Rechtliche Sicherung von Wildnisflächen</li></ul>

## WS Biotop- und Artenschutz

<b>Zuständigkeit</b>	BSWR
<b>Adressaten</b>	Expert*innen für die Artengruppen z.B. aus Verbänden (auch außerhalb des Ruhrgebietes), Vertreter*innen von Planungsämtern, Grünflächenämtern, untere und obere Naturschutzbehörden, LANUV, RVR, EG, Regionalforstamt, Biologische Stationen, interessierte Öffentlichkeit
<b>Erwartete Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsleitfäden für verschiedene Artengruppen</li> <li>• Verbindlichkeit bei der Bauleitplanung</li> <li>• Berücksichtigung des Biotopverbundes auf höherer Planungsebene (Regionalplan, RFNP)</li> <li>• Berücksichtigung von spezifischen Anforderungen von Arten oder Artengruppen bei der Erarbeitung von Klimaanpassungskonzepten/-plänen</li> <li>• Qualitative Verbesserung von CEF-Maßnahmen bei Beeinträchtigung von FFH-Arten oder Arten der Vogelschutzrichtlinie</li> <li>• Weitere Ausweisung und Vergrößerung von Schutzgebieten mit entsprechenden Restriktionen</li> </ul>

## WS Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

<b>Zuständigkeit</b>	BSWR
<b>Adressaten</b>	Planungsämter sowie untere und obere Naturschutzbehörden, Auswahl erfahrener Planungsbüros, RVR. Landesbüro der Naturschutzverbände, Fachjuristen
<b>Erwartete Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung erfolgreicher Ansätze für Ausgleich / Ersatz bzw. Biotopwertberechnung in den Städten und Gemeinden der Metropole Ruhr</li> <li>• Einwilligung, bestimmte Ansätze zu übernehmen</li> <li>• Idealerweise Initiierung eines Vorhabens, die Biotopwertberechnung in den Städten und Gemeinden der Metropole Ruhr zu vereinheitlichen</li> </ul>

## WS Biodiversität auf öffentlichen Grünflächen

<b>Zuständigkeit</b>	BSWR / UDE
<b>Adressaten</b>	Grünflächenämter, Landesbetrieb Straßen NRW, Tiefbauämter, ggf. ausgewählte Vertreter Garten- und Landschaftspflegefirmen, NGOs, Biostationen, LALA.Ruhr
<b>Erwartete Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsleitfaden</li> <li>• Einwilligung der Städte und Gemeinden, einen bestimmten Prozentsatz öffentlicher Grünflächen im Sinne der Biodiversitätsförderung zu nutzen</li> </ul>

## WS Biodiversität auf privaten Grünflächen

<b>Zuständigkeit</b>	UDE / BSWR
<b>Adressaten</b>	Großflächeneigentümer, NGOs, Naturgartenvereine, Vertreter von Urban Gardening, interessierte Bürgerschaft, LALA.Ruhr
<b>Erwartete Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsleitfaden</li> <li>• Kommunikationskonzepts/Kampagne zur Ansprache der Bürgerschaft</li> <li>• Identifizierung von Flächen für urban Gardening</li> <li>• Identifizierung neuer Themen und Maßnahmen (Essbare Stadt etc.)</li> <li>• Einwilligung Großflächeneigentümer, den Handlungsleitfaden umzusetzen</li> </ul>

## WS Biodiversität in der Agrarlandschaft

<b>Zuständigkeit</b>	UDE
<b>Adressaten</b>	Landwirtschaftskammer, Kreis- und Ortslandwirte, Vertreter Ökolandbau, RVR, untere und obere Naturschutzbehörden, NGOs, Biostationen
<b>Erwartete Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung von Flächenanteilen (ökol. Landbau, Vertragsnaturschutz, historische Landnutzungsformen – artenreiches Wirtschaftsgrünland, Streuobst, Weidetiere etc.)</li> <li>• Checkliste zur Förderung agrarökologischer Maßnahmen, die vom RVR und von den Städten und Gemeinden umgesetzt werden können</li> <li>• Einwilligung der Städte und Gemeinden und des RVR zur Umsetzung der Checkliste</li> <li>• Identifizierung von Pilotprojekten, z.B. ökol. Landwirtschaft als Bildungsträger</li> </ul>



## WS Biodiversität in Waldflächen

<b>Zuständigkeit</b>	RUB
<b>Adressaten</b>	Staatliche und kommunale Wälder und Forste, private Waldbesitzer, RVR, Vertreter des Industriebwaldprojekts, NGOs, Biologische Stationen
<b>Erwartete Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einigung auf Leitbilder und Ziele</li> <li>• Checkliste zur Förderung der Biodiversität im Wald, die vom RVR und von den Städten und Gemeinden umgesetzt werden können</li> <li>• Einwilligung der Städte und Gemeinden und des RVR zur Umsetzung der Checkliste</li> <li>• Erweiterung des Industriebwaldprojektes</li> <li>• Ausweitung/Vergrößerung von Waldschutzgebieten (NSG)</li> </ul>

## WS Aquatische Biodiversität

<b>Zuständigkeit</b>	UDE
<b>Adressaten</b>	EGLV und Ruhrverband, von Naturschutzbehörden und Planungsämtern, NGOs und Biologische Stationen
<b>Erwartete Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bereitschaft/Selbstverpflichtung zu mehr Engagement bei der Umsetzung der WRRL auch im Bereich von urbanen Gewässern</li><li>• Checkliste zur Förderung aquatischer Biodiversität</li><li>• Einwilligung der Städte und Gemeinden und des RVR, die Checkliste in der Bauleitplanung umzusetzen (-&gt; Modell für anerkannte Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen)</li></ul>